

Johann



Mehr als nur Takt und Ton

Seite 4

Abenteuer Bundeswettbewerb: Ilz in Linz

Seite 9

Neujahrskonzert des LJBO

Seite 12





Blasmusik
Steiermark

Editorial

Die Zeit der Besinnlichkeit oder die Ruhe vor dem Sturm?

Das Jahr neigt sich mit großen Schritten dem Ende zu, und für viele war es sicherlich ein sehr turbulentes Jahr. Es gab zahlreiche Veränderungen, und auch beim Landesverband sind neue Gesichter hinzugekommen – so wie auch ich. Seit April bin ich als Medienreferentin beim Steirischen Blasmusikverband tätig und bemühe mich, gemeinsam mit Kathrin und viel Engagement, die Arbeit der steirischen Blasmusik sichtbarer zu machen. Unser Ziel ist es, nicht nur das Angebot des STBV hervorzuheben, sondern auch persönliche Geschichten zu erzählen. In den kommenden sechs Monaten möchten wir uns besonders dem Ehrenamt widmen.

Wenn ihr Geschichten aus eurem Verein habt, die ihr teilen möchtet, könnt ihr diese gerne an office@blasmusikverband.at oder über Instagram bzw. Facebook schicken. Wir erzählen gerne eure Geschichten, schreiben über euren Werdegang und darüber, warum ihr euch ehrenamtlich engagiert. Unser Ziel ist es, mehr Menschen zu begeistern und ihnen die Angst zu nehmen, eine wichtige Rolle in der Blasmusik zu übernehmen.

Apropos Ehrenamt: Wir haben einen Aufruf in eigener Sache! Kathrin und ich suchen Verstärkung für unser Team – am liebsten leidenschaftliche Musiker*innen mit Affinität zu Design und multimedialer Content Creation. Keine Sorge, wir beißen nicht! Aber Spaß beiseite: Wir haben große Pläne für den Steirischen Blasmusikverband und suchen jemanden, der unser Team mit diesen Fähigkeiten bereichert.

Zum Abschluss möchte ich mich ganz herzlich bei jemandem bedanken: Rainer Schabereiter – vielen in der Blasmusikszene bekannt – hat mich in mein neues Amt mit viel Wissen und Geduld eingeführt. Er hat mir von Anfang an kreative Freiheit gelassen, Kathrin und mich zusammengebracht und uns die Möglichkeit gegeben, abseits von Proben oder Auftritten im Dienste der steirischen Blasmusik zu arbeiten. Ich freue mich auf die vielen Projekte, die noch folgen werden.

Ana Roßkogler

Blasmusik als Kulturerbe

Klang- und Spieltraditionen im Nationalen Verzeichnis der UNESCO-Kommission verzeichnet

Von den Murauer Faschingrennen über das Korbflechten und Holzschindelklieben bis hin zu den obersteirischen Nikolo- und Krampuspielen – die Steiermark ist reich an gelebten Traditionen. Das wird auch im „Nationalen Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes“ sichtbar, in dem die Steiermark mit insgesamt 52 Eintragungen (elf steirische, fünf gemeinsame mit anderen Bundesländern und 36 österreichweite) vertreten ist. Eine Eintragung davon gilt seit dem letzten Jahr der „Klang- und Spieltradition österreichischer Blasmusikkapellen“. Neben der charakteristischen Klanggestaltung zeichnen sich die Blasmusikkapellen durch ihr spezifisches Spielrepertoire, ihre Aufstellung, lokal geprägte Bekleidung, aber vor allem durch ihre ständige Weiterentwicklung, aus. Zudem bringt die Blasmusik Menschen verschiedener Generationen zusammen und fördert soziale Inklusion und Demokratie.



In der neuen Ausgabe des Journals FOKUS VOLKSKULTUR, das die Volkskultur Steiermark zweimal jährlich herausgibt, werden nun alle 52 steirischen Kulturpraktiken anschaulich und umfassend vorgestellt – darunter auch die Klang- und Spieltradition der Blasmusikkapellen. Auf 76 Seiten finden sich im Journal zusätzlich zu unseren kulturellen Besonderheiten auch Wissenswertes zur UNESCO-Konvention zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes sowie Informatives zur Weitergabe von immateriellem Kulturerbe an die nächste Generation. Dieses neue Heft, das den Titel „Gelebtes immaterielles Kulturerbe“ trägt, liegt kostenlos in der Volkskultur Steiermark GmbH und im Steirischen Heimatwerk in der Grazer Sporgasse 23 auf.

Online ist die Publikation verfügbar unter:



Info:

www.volkskultur-steiermark.at

www.unesco.at/kultur/immaterielles-kulturerbe





Vorwort des Landes- obmannes

Gemeinnützigkeit und Ehrenamt

„Ehrenamtliche haben nicht notwendigerweise mehr Zeit, sondern mehr Herz.“ Diese treffende Aussage beschreibt das Engagement, das in der Blasmusik tagtäglich gelebt wird. So gut wie alle Musikvereine in unserem Blasmusikwesen sind auf Gemeinnützigkeit ausgerichtet, und die Musiker*innen sowie besonders die Funktionär*innen üben ihre Tätigkeiten ehrenamtlich aus. Diese freiwillige, gemeinnützige Arbeit ist ein aktiver Beitrag zum Gemeinwohl, der in breitem Maße unentgeltlich erfolgt.

Das Ehrenamt umfasst das Musizieren, aber besonders Personen die Funktionen bekleiden, die Verantwortung für die Organisation und Verwaltung der Vereine und Verbände übernehmen, leisten einen unschätzbaren Beitrag. Diese Leute bringen nicht nur ihre Zeit, sondern auch ihre Expertise und ihre Leidenschaft in ihre Arbeit ein, was der gesamten Blasmusiklandschaft zugutekommt.

In der Blasmusik ist deutlich sichtbar wie alle Beteiligten mit viel Engagement und Hingabe arbeiten, ohne dafür eine finanzielle Gegenleistung zu erwarten. Besonders die Funktionär*innen tragen eine große Verantwortung, da sie die Vereinsstrukturen nicht nur aufrechterhalten, sondern auch weiterentwickeln und somit das Vereinsleben sichern. Es ist daher von großer Bedeutung, diesen Menschen für ihren unermüdlichen Einsatz Dank und Anerkennung zu zollen.

Auf allen Verbandsebenen – vom Bezirksverband über den Landesverband bis hin zum Bundesdachverband – leisten die Verantwortlichen ihre Arbeit ebenfalls ehrenamtlich. Diese Tatsache ist vielen Außenstehenden nicht immer bewusst und wird häufig mit Erstaunen aufgenommen. Es ist nicht selbstverständlich, dass Personen ohne Bezahlung arbeiten, und doch ist es ein wesentlicher Bestandteil des Verbandslebens, welches das Ehrenamt an der Basis widerspiegeln soll.

Natürlich gibt es im Rahmen der Verbandstätigkeit auch Aufgaben, die nicht ehrenamtlich ausgeführt werden können. Besonders in Bereichen, die spezielles Fachwissen erfordern, wie die Tätigkeit von Juror*innen bei Wettbewerben, den Prüfer*innen für Leistungsabzeichen oder den Dozent*innen

für besondere Projekte wie das Landesjugendblasorchester, ist es notwendig, Expert*innen zu engagieren, die für ihre Arbeit bezahlt werden. Diese Personen zählen zu den Besten in ihrem Fachgebiet und tragen mit ihrer Expertise dazu bei, dass die Qualität der Blasmusik auf hohem Niveau gehalten wird. Diese Art der Bezahlung ist gerechtfertigt, da es schlichtweg unmöglich wäre, für solche Aufgaben genügend ehrenamtliche Helfer*innen zu finden.

Ein weiterer Bereich, in dem eine Bezahlung sinnvoll und notwendig sein kann, ist die Tätigkeit von Kapellmeister*innen. In einigen Vereinen werden diese Positionen ebenfalls bezahlt, besonders, wenn sie nicht aus den eigenen Reihen stammen. Das ist durchaus auch ähnlich zu argumentieren, wie die Bezahlung von Juror*innen.

Die ehrenamtliche Arbeit in der Blasmusik ist keineswegs weniger professionell. Vielmehr ist sie oft von höchster Qualität, obwohl sie auf freiwilliger Basis erfolgt. Das Zusammenspiel aus Leidenschaft, Fachwissen und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sorgt dafür, dass die Blasmusik auf einem guten Niveau bleibt.

Das Ehrungswesen innerhalb der Blasmusik ist eine logische Folge des Engagements der Ehrenamtlichen. Die Ehrung von Personen, die sich jahrelang für die Blasmusik eingesetzt haben, ist eine Form der Anerkennung, die zeigt, dass ihre Arbeit wertgeschätzt wird. Solche Auszeichnungen sind nicht nur ein Symbol der Dankbarkeit, sondern auch ein wichtiger Ansporn für die Ehrenamtlichen, weiterhin mit vollem Herzen und Engagement für ihre Sache zu arbeiten. Abschließend lässt sich sagen, dass das Ehrenamt in der Blasmusik eine unverzichtbare Säule ist, die auch den sozialen Zusammenhalt in den Gemeinden fördert. Das ehrenamtliche Engagement ist der Grundstein für die kontinuierliche Entwicklung der Blasmusik im Dienste des Gemeinwohls.

Erich Riegler
Steirischer Blasmusikverband, Landesobmann

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7, office@blasmusik-verband.at, Chefredakteurin: Ana Roßkogler

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.



Der Steirische Blasmusikverband wird aus Mitteln des Landes Steiermark gefördert/unterstützt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 2025:
14.02.2025



Mehr als nur Takt und Ton: Was Dirigier- und Kapell- meisterkurse wirklich vermitteln

Die steirischen Musikvereine begeistern ihre Zuhörer*innen mit hochwertiger Musik bei den unterschiedlichsten Anlässen. Sei es der Osterweckruf, das Frühlingskonzert, der Dämmerstreich oder ein Auftritt mit kleiner Besetzung: Die Vielfalt ist beeindruckend. Doch ein Orchester, das aus vielen Musiker*innen besteht, musikalisch auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, erfordert viel Übungszeit und Erfahrung. Wie man dieses Handwerk erlernt? Der Steirische Blasmusikverband bietet ein breites Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten: von der Ensembleleiter*innen- und Kapellmeister*innenausbildung bis hin zum außerordentlichen Studiengang Blasorchesterleitung. Dabei wirst du von Profis gecoacht und erhältst zahlreiche Tipps und Tricks, die dir als Dirigent*in helfen können.

Die Quintessenz des Dirigierens

Ein Musikstück besteht aus verschiedenen Ebenen: Da sind zum einen die Noten. Dann gibt es die Anweisungen ober- oder unterhalb der Noten – wie „Adagio“ oder „Accelerando“. Diese Informationen können von Musiker*innen ganz unterschiedlich interpretiert werden. Deine Aufgabe als Dirigent*in ist es, das Orchester auf eine gemeinsame musikalische Reise mitzunehmen. Dafür musst du das Stück im Vorfeld gründlich analysieren. Soll es getragen klingen, oder soll eine Phrase Spannung aufbauen? Wie kannst du sicherstellen, dass ein ganzes Orchester ein Marcato einheitlich spielt? Hier kommen nicht nur deine musikalischen Kenntnisse ins Spiel, sondern vor allem auch deine zwischenmenschlichen Fähigkeiten.



Als Kapellmeister*in bist du nicht nur musikalische*er Leiter*in, sondern auch Motivator*in. Es geht darum, ein harmonisches Ensemble zu formen, in dem jede*r Musiker*in seine/ihre Rolle versteht und schätzt. Dafür brauchst du nicht nur die Fähigkeit, klare musikalische Anforderungen zu stellen, sondern auch das Talent, dein Ensemble zu inspirieren und zu motivieren.

Auch Dirigieren muss geübt werden

Technische Fähigkeiten wie das Lesen von Partituren und das präzise Geben von Taktangaben sind zweifellos wichtig. Doch das, was dich wirklich auszeichnet, ist die Fähigkeit, Musik zu interpretieren und diese Interpretation deinem Orchester zu vermitteln. Deine Körpersprache spielt dabei eine entscheidende Rolle. Möchtest du, dass dein Orchester lauter spielt, müssen deine Bewegungen das „Laute“ ausdrücken. Willst du kurze Noten, müssen deine Bewegungen leicht und präzise sein.

Diese Fähigkeit kommt nicht von allein. Genau wie bei einem Instrument musst du auch das Dirigieren üben. Am besten funktioniert das vor einem Spiegel oder mit einer Kamera, damit du deine Bewegungen analysieren und verinnerlichen kannst. Die Übungszeit lässt sich gut mit dem Erlernen eines Instruments vergleichen: Neben Unterrichtsstunden mit Feedback sind viele Stunden eigenständiger Arbeit nötig, um das Dirigieren wirklich zu beherrschen.

Die Ausbildung als Werkzeugkasten

Der Steirische Blasmusikverband bietet dir viele Möglichkeiten, in die Welt des Dirigierens einzutauchen – vom Schnupperkurs bis hin zu umfassenden Weiterbildungen. Die unterschiedlichen Kurse gleichen einem gut sortierten Werkzeugkasten: Du lernst die nötigen „Werkzeuge“, um Musik nicht nur technisch korrekt, sondern auch mit künstlerischem Feingefühl zu gestalten. Von der Arbeit mit Partituren über Schlagtechnik bis hin zur Kommunikation mit deinem Ensemble – jedes Werkzeug ist essenziell und wird in den Kursen gezielt geschult.

Doch es geht nicht nur um Technik. Die Ausbildung fördert auch deine Persönlichkeit. Du lernst, empathisch zu führen,

dein Ensemble zu inspirieren und deinen Sinn für Ästhetik zu schärfen. Am Ende dieser Ausbildung hast du deinen individuellen Werkzeugkasten, mit dem du nicht nur Musik leiten, sondern Menschen bewegen kannst.

Kunst ist vielseitig

Musik ist Kunst – egal, ob du eine Etüde übst oder im Orchester einen Marsch spielst. Sie ist eine Kunstform, bei der es oft kein eindeutiges „Richtig“ oder „Falsch“ gibt. Doch Kunst ist mehr als Musik. Um deinen eigenen künstlerischen Horizont zu erweitern, lohnt es sich, andere Kunstformen zu entdecken: Besuche eine Ausstellung, gehe in die Oper oder bewundere prunkvolle Gebäude. Auch wenn die Künste auf den ersten Blick unterschiedlich erscheinen, haben sie eines gemeinsam: Sie wollen Emotionen auslösen.

Als Dirigent*in bist du selbst Künstler*in. Dein Ziel ist es, dein Orchester so zu leiten, dass es im Publikum Emotionen weckt – von Freude über Spannung bis hin zur Gänsehaut. Deshalb ist es wichtig, auch andere Kunstformen zu erleben und dich von ihnen inspirieren zu lassen.

Ana Roßkogler in Zusammenarbeit mit Josef Bratl



Weiterbildungsmöglichkeiten sind auf unserer Website ersichtlich.





Gönnen Sie sich einen klassischen Abend voller Musikgenuss!

Im Musikverein Graz finden Sie Konzerte für jeden Geschmack, ob Orchesterkonzert, Liederabend oder Familienkonzert!

Karten gibt es bereits ab 18 Euro, diverse Ermäßigungen möglich.

musikverein-graz.at



Elina Garanča
Anna Netrebko
Wiener Philharmoniker
Wiener Sängerknaben
Rolando Villazón
Rudolf Buchbinder
Franz Posch



MUSIK IN BEWEGUNG

mit Engagement und Leidenschaft zum Erfolg

Mit strahlendem Wetter und glänzenden Leistungen war das Jahr 2024 für die Marschmusikbewertungen in der Steiermark ein voller Erfolg. Von den geplanten zehn Bewertungen konnten neun durchgeführt werden – eine Veranstaltung musste wegen der Schlechtwetterlage im September und dann schlussendlich wegen der schwierigen Ersatzterminfindung abgesagt werden.

Dies hat uns auch gezeigt, wie herausfordernd die Organisation solcher Veranstaltungen angesichts der vollen Terminkalender der Musikkapellen sein kann.

Ein herzliches Dankeschön an alle freiwilligen Helfer*innen, die sich unermüdlich dafür eingesetzt haben, den Ablauf der Bewertungen und die Veranstaltungen im Rahmen von „Musik in Bewegung“ reibungslos zu gestalten. Ein besonderer Dank gilt dabei auch den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren, die uns auch tatkräftig unterstützt haben.

Warum nehmen wir als Musikverein an einer Marschmusikbewertung teil?

Einige gute Gründe dafür sind:

- Die Bewertung ist eine hervorragende Gelegenheit, die musikalische und technische Qualität gezielt weiterzuentwickeln und an Schwächen zu arbeiten.
- Sie kann für die Musikkapelle und ihre Musiker*innen eine positive Herausforderung sein, die zur Weiterentwicklung beiträgt und eine Gelegenheit bietet, sich als Musikverein zu präsentieren.
- Darüber hinaus hilft sie, die Tradition und das Kulturgut der Blasmusik zu bewahren.
- Eine gute Bewertung kann das Ansehen der Musikkapelle stärken und wertvolle Auszeichnungen einbringen.

Mit dem Schwenk in die Winterpause, natürlich nur bei „Musik in Bewegung“ – die Füße zum Marschieren dürfen ruhen, aber die Planung für das kommende Jahr beginnt. **Jetzt ist die perfekte Zeit, um die Teilnahme an einer Marschmusikbe-**



wertung 2025 in Angriff zu nehmen! Sei es auf derselben Bewertungsstufe oder auf einer höheren Stufe. Wie z.B. der Sprung von Stufe C auf D, dies ist wie ein Wechsel vom Kinderbecken ins tiefe Wasser – aufregend und voller neuer Chancen, die Vereinsentwicklung so richtig in Schwung zu bringen.

Was wird es Neues bei der Stabführerprüfung geben?

- Es wird zwei überregionale Prüfungstermine geben.
- Die theoretische und die praktische Prüfung finden am selben Tag statt.

Und denkt daran: „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist“. Ein Zitat von Henry Ford, das wunderbar auf die Blasmusik zutrifft.

*Euer Landesstabführer-Trio
Herbert-Nussi, Sepp und Harry*

Wusstest du, dass...:

- bei den neun Marschmusikbewertungen 81 Musikvereine teilnahmen?
- es von den 81 Stabführern sieben Stabführerinnen gegeben hat?
- insgesamt 30 (verschiedene) Märsche gespielt wurden?
- die drei am meisten gespielten Märsche bei den diesjährigen Marschmusikbewertungen, die Märsche *Schloss Leuchtenburg*, *Spielmannsgruß* und der *Ruetz Marsch* waren?
- die Audioaufzeichnung einer Marschmusikbewertung mit den Anmerkungen der Bewerter*innen an den Obmann/Obfrau, Kapellmeister*in und Stabführer*in übermittelt wird.





Hobt's scho g'wusst?

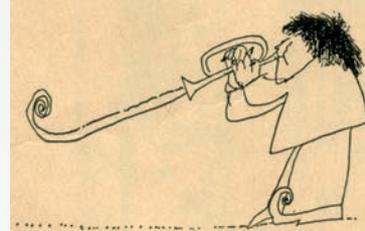
Blasen ist gesund für Kinder!

In den 1960er und 1970er Jahren erfolgte der erste große Aufschwung in der Jugendarbeit in der Blasmusik. Die Verbände unterstützen dies durch Jungmusiker*innen-Seminare, das Jungmusiker*innen-Leistungsabzeichen und die Kammermusik-Wettbewerbe. Trotzdem hatte man vereinzelt noch mit dem Vorurteil des „ungesunden Blasens“ v. a. für jüngere Kinder zu kämpfen. Auf der Jugendseite der „Österreichischen Blasmusik“ in der Jänner/Februar-Ausgabe des Jahres 1975 erschien daher ein kurzer Artikel über den Direktor einer amerikanischen Kinderklinik, der

den therapeutischen Wert des Spielens von Blasmusikinstrumenten in jahrelangen Untersuchungen bewiesen hat. Diesem Beitrag ist auch die folgende Karikatur entnommen:

Friedrich Anzenberger

Blasen ist gesund für Kinder!



Karikatur in der „ÖBZ“ Jänner/Februar 1975

Einzigartige Klangwolke im Stift Rein:

Ein Fest für die Sinne und des Gedenkens

Am 26. Oktober fand im Stift Rein eine stimmungsvolle Feier zum Nationalfeiertag statt, die musikalische Virtuosität und historisches Gedenken meisterhaft vereinte. Im Mittelpunkt stand Markgraf Leopold von Steyr, Klostergründer und erster Landesfürst der Steiermark, dessen Todestag sich heuer zum 895. Mal jährte. Seine Gebeine wurden 2006 in der Marienkapelle des Stiftes Rein wiederentdeckt. Zu seinem Gedenken hat der Komponist Rudolf Bodingbauer eine einzigartige Klangwolke geschaffen, die jedes Jahr aufs Neue Besucher*innen auf eine musikalische und geschichtliche Zeitreise entführt. Auch heuer wurden wieder zahlreiche Zuhörer*innen in eine Klangwelt entführt, die Geschichte und Natur mit fernen Bläserklängen, Flöten und Vogelgesang verschmelzen hat lassen.

Die musikalische Gestaltung wurde dieses Jahr vom MB Voitsberg übernommen: Diese ehrenvolle Aufgabe wurde von der OMK St. Johann ob Hohenburg und der BK Oberdorf Bärnbach mit fast 60 Musiker*innen bravourös erfüllt. Unter der Leitung von Kpm. Manuel Tauber und Kpm. Franz Steiner beeindruckten sie mit einem vielfältigen Programm. Der Festgottesdienst in der Basilika, geleitet von Reinhold Dessl, Abt des Tochterklosters Stift Wilhering, wurde von dem Chor „Pro ecclesia“ unter der Leitung von Gertrud Zwicker gesanglich bereichert. Der Einzug zur Heiligen Messe mit dem Stück *Game of Thrones* verlieh dem Moment eine besondere Dramatik. Das musikalisch gestaltete *Vater un-*

ser lud die Gemeinde zum Mitsingen ein, während das Abschlussstück *Highland Cathedral* die Zuhörer*innen in eine Atmosphäre des Gänsehaut-Moments versetzte und viele tief berührte. Nach der Messe erfüllte die traditionsreiche Klangwolke die Basilika mit festlicher Musik, untermalt von historischen Erzählungen und dem eindrucksvollen Gesang von Pater Benedikt Fink. Den Ausklang bildete ein geselliges Beisammensein im Stiftshof mit Klostersuppe, Leopoldibrot und den Marschklängen beider Kapellen. Eine Stiftsführung rundete den Tag ab und gab Einblicke in das kulturelle Erbe dieses geschichtsträchtigen Ortes.

Mit dieser Feier verbindet das Stift Rein auf eindrucksvolle Weise Vergangenheit, Musik und Gemeinschaft – eine Hommage an die Tradition und ein lebendiges Fest für alle Sinne.

Renate Rohrer



Diplomierte Vereinsfunktionärin und Obfrau des MV Traboch im Portrait

Ein Musikverein besteht aus vielen Musiker*innen – damit aber alles funktioniert, müssen diese Musiker*innen im Verein auch etwaige Funktionen übernehmen: Obmann/frau, Kapellmeister*in, Kassier*in, Schriftführer*in – und viele mehr dieser Funktionen finden sich samt Stellvertreter*innen wieder. Wir haben mit der Obfrau des MV Traboch gesprochen und sie gefragt, wie es eigentlich ist, Obfrau zu sein.

AR: Warum hast du die Funktion der Obfrau übernommen?

CF: Als ich gefragt wurde diese Funktion zu übernehmen, war ich sehr überrascht, denn mein musikalischer Werdegang hat erst sehr spät begonnen – mit 37 habe ich zum Posaune spielen angefangen, zwei Jahre später kam ich zum Verein dazu. neun Jahre später wurde ich dann plötzlich gefragt – ohne vorher ein Vorstandsmitglied gewesen zu sein – ob ich diese Funktion übernehmen will. Nach einer gewissen Bedenkzeit habe ich Ja gesagt. Mit der Aufgabe kommt eine große Verantwortung mit sich, aber es hat mich gereizt den Verein selbst gestalten zu können.

AR: Wie erlebst du es als Frau im Vorstand eines Musikvereins? Gibt es Herausforderungen?

CF: Ich bin die erste Obfrau in der 150-jährigen Geschichte des MV – zudem habe ich das Amt kurz vor Corona übernommen, im Jahr darauf gab es auch einen Kapellmeisterwechsel. Alles eine sehr turbulente Zeit, natürlich wurden die massiven Veränderungen nicht von jedem gutgeheißen. Etwaige Ängste oder Widerstand gab es natürlich. Durch viele Gespräche und ein Festhalten am gemeinsamen Ziel nämlich dem Musizieren – konnte alles gut gelöst werden.

AR: Gab es Aus- und Weiterbildungen, die du besucht hast?

CF: Vor allem der ÖBV-Lehrgang zur Diplomierten Vereinsfunktionärin hat mir da sehr

geholfen. Hier haben wir sehr viel fachlichen Input in den Bereichen "Führen – Motivieren – Teamwork", "Organisation & Management" oder "Rechtliche Situation eines Vereins" bekommen. Am wertvollsten war, finde ich der Dialog mit den anderen Funktionär*innen. So sieht man auch, mit welchen Herausforderungen andere Vereine zu kämpfen haben und kann sich da super austauschen bzw. gemeinsam etwaige Lösungswege finden. Ich kann die Ausbildung zur „Diplomierten Vereinsfunktionärin“ des ÖBV nur von Herzen empfehlen – das ist eine Bereicherung sowohl fachlich als auch sozial.

AR: Wie können Vereine Jugendliche motivieren, Funktionen zu übernehmen?

CF: Vorbild sein! Die eigene Funktion mit Freude und Herz ausführen. Keine übertriebene Strenge oder Kritik bei der Jugend, dankbar sein für alle Tätigkeiten, die jemand übernimmt. Mit kleinen Aufgaben beginnen und in die Vorstandstätigkeit hineinwachsen lassen. Mein Sohn wird 19 und hat als Stbf.-Stv. eine Funktion im Vorstand, kommt zu den Sitzungen und bringt sich in den Verein ein, so viel er eben kann – ohne Druck und Schritt für Schritt.

Vielen Dank für das Interview, liebe Christine.
Ana Roßkogler



Christine Fahrner

Alter: 48

Musikerin seit: 1.1.2015

Aktueller Verein:

Musikverein Traboch

Meine Funktion im Verein:

Obfrau



AGWOND VON LAND
Mode | Tracht | Stoffe & Nähzubehör

Trachtenmode & Trachtenstoffe

Sonderanfertigungen für
Vereine, Hochzeit, Taufe....

Langstrasse 3a, 8430 Leibnitz | 03452 84374 | www.agvl.at

Abenteuer Bundeswettbewerb: Ilz in Linz

Am 19. Oktober vertrat der MV Ilz die Steiermark beim Österreichischen Blasmusikwettbewerb der Stufe B im Brucknerhaus in Linz.

Sechs Wochen geprägt von vielen Teil- und Gesamtproben, Seminaren mit Expert*innen, Ensembleunterricht in der Musikschule – es war musikalisch eine wahrlich intensive Zeit. Dennoch kam bei diesem Projekt auch das Zwischenmenschliche nicht zu kurz. Eine Sonnenaufgangswanderung mit Start um 4.00 Uhr morgens, zu der sich unzählige Mitglieder aufrafften, bewies die große Freundschaft, die im Verein gelebt wird.

Dann war das große Wochenende gekommen. Beginn am Freitagmorgen mit einer kurzen Aktivierungsprobe in Ilz und dann ging es mit vielen mitreisenden Fans nach Linz. Die Instrumente blieben den restlichen Tag in ihren Koffern und die Musiker*innen verbrachten mit einer Stadtführung durch Linz und einem gemeinsamen Abendessen aller 100 Musiker*innen und Fans einen wunderbaren Tag.

Der Samstag war der Tag der Musik. Bereits beim Frühstück kribbelte es, danach ging es noch zu einer kleinen Einspielprobe und nach dem Mittagessen hieß es umziehen, die Konzentration hochfahren und ab auf die Bühne.

Das einmalige Erlebnis im Brucknerhaus musizieren zu dürfen, wollten die Musiker*innen in vollen Zügen genießen. Die Freude an der Musik allen Zuschauer*innen, egal ob in Linz oder über Internet dabei, und der internationalen Jury zu übermitteln, war das große Ziel. Dies gelang, das war bereits nach dem letzten Ton klar. Strahlende Gesichter, viele glasige Augen und die vielen Emotionen, die spürbar waren,



sind auch den Livestreamzuseher*innen nicht verborgen geblieben.

Als Draufgabe wurde der Auftritt mit unglaublichen 94,33 Punkten belohnt, was den 2. Platz bedeutete. Ein magischer, emotionaler Moment.

Vier Stunden später durften die Musiker*innen diese Emotionen nochmals erleben. Ein großes Lichtermeer, bestehend aus Familie und Freund*innen empfing die Kapelle in der Heimat, um zu gratulieren und gemeinsam zu feiern. Einen besseren Abschluss des Abenteuers Bundeswettbewerb hätte es nicht geben können.

Elisabeth Prenner



i

MUSInare
2025





Von Jänner bis März 2025 organisiert der Steirische Blasmusikverband Online-Fortbildungen für Interessierte. Es geht um Schutzkonzepte, künstliche Intelligenz, Green Events, AKM und noch viel mehr. Alle Informationen gibt es hier:

blasmusik-verband.at/fortbildung/musinar/





ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS



Adventzeit ist Quartett-/Quintettzeit! In kaum einer anderen Zeit im Jahreskreis wird mehr musiziert als in der Vorweihnachtszeit. In den verschiedensten Kammermusikbesetzungen werden Weihnachtsfeiern, Adventkonzerte und Christkindmärkte bis hin zum Turmblasen vor und während der Weihnachtsfesttage gestaltet.

Hier sind mehrere Möglichkeiten, um das Musizieren bei schlechter Witterung oder Kälte einfacher zu machen, denn gerade bei Blechbläser*innen leiden die Flexibilität und der Tonumfang in exponierten Lagen.

Stimmentausch in den Mittelstimmen

Oft sind Weisen- und Liedsätze in enger Lage gesetzt:

1. Stimme = Trompete/Flügelhorn
2. Stimme = Trompete/Flügelhorn
3. Stimme = Posaune/Tenorhorn

Je höher die erste Stimme wird, umso höher werden naturgemäß auch die 2. und 3. Stimme, sodass die 3. Stimme (Tenorstimme) relativ anstrengend wird.

Dies kann umgangen werden, indem man die 3. mit der 2. Stimme tauscht, sodass sich eine „weite Lage“ ergibt:

1. Stimme = Trompete/Flügelhorn
3. Stimme = Trompete/Flügelhorn (Oktave nach unten transponieren)
2. Stimme = Posaune/Tenorhorn

Die 4. Stimme (Bassstimme) bleibt unverändert.

Transpositionen

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, das jeweilige Stück zu transponieren. Sind die Sätze zu hoch oder zu tief, kann man einfach alle Stimmen im selben Intervall nach unten oder nach oben verschieben. Ist die Bassstimme nach der Transposition zu hoch oder zu tief, so kann man die Basstöne um eine Oktave „korrigieren“.

Mehrfach besetzen/Besetzung erweitern

Dies dient entweder zur Entlastung der einzelnen Musiker*innen, oder, wenn die Stimmen in Oktaven verdoppelt werden, führt es zu mehr Fülle im Klang.

Bei der Oktavenverdoppelung kann man sich des Orgelprinzips bedienen, indem man vorzugsweise in den Außenstimmen (1. und 4.) eine Oktave oben oder/und eine Oktave unten dazugibt.



Zum Beispiel

1. Stimme = Trompete/Flügelhorn + Tenorhorn (gleich zum Lesen, klingend eine Oktave tiefer)
4. Stimme = Posaune/Bariton + Tuba eine Oktave tiefer.

Dies schließt natürlich auch die Holzblasinstrumente ein.

Auch kommt immer wieder die Frage auf: Kann ich einen Quartettsatz auf ein Quintett oder Sextett erweitern? Die einfachste Methode ist die oben genannte: Quartett => Quintett: Entweder man verdoppelt die 1. Stimme (Melodieträger) oder die 4. Stimme (Bassstimme) eine Oktave tiefer (oder höher).

Quartett => Sextett: Melodie- und Bassstimme werden verdoppelt, eine Oktave tiefer (oder höher).

Quintett => Sextett: Entweder wird wieder die 1. Stimme (Melodieträger) oder die 5. Stimme (Bassstimme) verdoppelt.

Fehlende Instrumente können der Lage entsprechend (Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Bass) ersetzt werden (unabhängig ob Holz- oder Blechblasinstrumente, der Gesamtklang verändert sich natürlich).

So wünsche ich uns allen auch in diesem Jahr eine besinnliche Zeit und viel Freude beim Musizieren.

Reinhard Summerer



Vom „Runden“ ins „Kantige“

der Kapellmeisterwechsel beim MV Lieboch

Nach zehn Jahren gibt Stefan Karner den Taktstock an Andreas Reisinger weiter. In diesem Interview reflektieren beide über künstlerische Highlights und die Herausforderungen des Kapellmeisteramts.

Stefan, welches musikalische Highlight würdest du sofort nochmal erleben wollen und wie hast du den MV musikalisch am meisten geprägt?

Stefan: Musikalisch gesehen war für mich das letzte Herbstkonzert „Lord Tullamore“ ein sehr tolles Erlebnis. Weil ich finde, dass dort von der Vielfalt

des Programms, vom Schwierigkeitsgrad und auch von der Qualität her schon ein großer Unterschied zu 2015 spürbar war. Was hoffentlich bei den Musiker*innen hängen bleibt und mir in den letzten Jahren besonders wichtig war, ist das gemeinsame Musizieren, das aufeinander Hören, dass man wahrnimmt, wer gerade wichtig ist und wie man sich am Besten im Klang des Orchesters einfügen kann.

Andreas, zeigste das Frühjahrskonzert bereits deine Handschrift?

Andreas: Das Kirchenkonzert im Frühjahr war definitiv ein Herzensprojekt von mir. Ich mag es, wenn das gesamte Programm in einer Geschichte verpackt ist und einen roten Faden von Anfang bis Schluss hat. Das ist definitiv mein Stil, das hab ich früher schon so gemacht.

Andreas, gibt es Dinge, die Stefan gemacht hat, die du übernehmen möchtest?

Andreas: Ich habe in den letzten zehn Jahren viel von Stefan gelernt und auch das, was Stefan gemacht hat, hat mir irrsinnig gut gefallen. Es ist nicht ganz so eine Taktstockübergabe wie man es kennt – Stefan verlässt ja den Verein nicht, also haut den Taktstock nicht hin. Und ich nehme den Taktstock ja nicht zum ersten Mal, sondern ich kenne den Verein schon sehr gut. Wir sind einfach vom Typ und Charakter her unter-



Stefan Karner

Alter: 37

Aufgewachsen in:

Kleinlobming

Im Verein seit: 2015

Instrument: Trompete,

Flügelhorn



Andreas Reisinger

Alter: 40

Aufgewachsen in:

Haselsdorf/Tobelbad

Im Verein seit: 1994

Instrument: Schlagzeug,

Posaune, Tenorhorn

schiedlich – Stefan ein bisschen runder und ich ein bisschen kantiger – und das wird sich dann im Arbeitsstil widerspiegeln.

Stefan, was bedeutet dir die Tätigkeit als Kapellmeister?

Stefan: Kapellmeister zu sein heißt für mich, sich nicht nur um die musikalische Leitung, sondern auch um das Wohl der Musiker*innen zu kümmern. Obwohl es ein Hobby ist, investieren alle viel Zeit dafür, und es ist wichtig, dass sie sich alle wohlfühlen. Wer auf die Bedürfnisse der Mitglieder eingeht und sich

nicht nur damit beschäftigt, wie ein Staccato klingen soll, dann bekommt man auch viel vom Verein zurück.

Andreas, wie wird man ein Kapellmeister?

Andreas: In meinem Fall habe ich den Kapellmeister-Basiskurs in der MS Heiligenkreuz am Waasen absolviert und anschließend den Studiengang für Blasorchesterleitung am Johann-Joseph-Fux Konservatorium besucht. Zudem war ich Dirigierschüler von Gerald Oswald in der MS Groß St. Florian. Bisher durfte ich bereits zweimal das Kapellmeisteramt übernehmen, beim Eisenbahnmusikverein der Europastadt Graz und im MV Deutschfeistritz.

Was erhofft ihr euch persönlich und für den Verein in der Zukunft?

Stefan: Ich freue mich darauf, nur Trompete spielen zu können und das auch noch gemeinsam mit meinen jetzigen und ehemaligen Schüler*innen. Ich bin froh, dass ich den gesellschaftlichen Teil weiterhin habe, mich einbringen kann, aber trotzdem nicht mehr die ganz große Verantwortung habe.

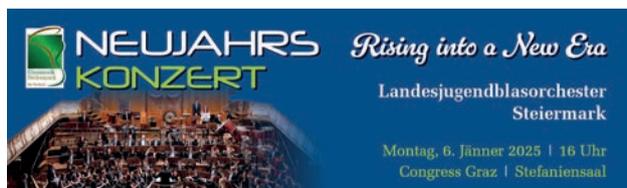
Andreas: Mit super motivierten Leuten, wie vor allem in unserem Verein, Musik zu machen und gemeinsam coole Konzerte zu gestalten. Und dass wir weiterhin alle an einem Strang ziehen.

Magdalena Mauthner



Neujahrskonzert des Landesjugendblasorchesters Steiermark

Montag, 6. Jänner 2025, 16:00 Uhr, Congress Graz/Stefaniensaal



Mit jugendlichem Schwung in eine „neue Ära“ – Wir begrüßen das Jahr 2025 mit einem optimistischen und klangvollen Auftakt

Das Landesjugendblasorchester (LJBO) Steiermark und sein Dirigent Bundeskapellmeister Helmut Schmid laden Sie ein, im Rahmen des traditionellen Neujahrskonzertes unter dem Motto „Rising into a New Era“ eine faszinierende Reise durch die sinfonische Blasorchesterwelt voller Emotionen und musikalischer Besonderheiten zu erleben.

Der Konzertabend beginnt mit der österreichischen Premiere von *New Dawn* des Spaniers Oscar Navarro. Die Morgendämmerung und die schier grenzenlose Zuversicht ist musikalisch spürbar und fließt weiter in eine Hommage an die majestätische und unverwechselbare Landschaft von Schottland – *Hymn of the Highlands* von Philip Sparke. Mit dem erhabenen *Praise Jerusalem!* von Alfred Reed erstrahlen die alten Mauern der heiligen Stadt am Dreikönigstag in strahlendem Glanz. Spirituelle und auch triumphale Klänge erinnern an diesem Feiertag an weltaktuelle Themen wie Glaube, Liebe und die Hoffnung auf Frieden.

Im zweiten Teil des Konzertes dürfen die aktuellen Jahresregenten des Wiener Walzers und der Operette – Robert

Stolz und Johann Strauß (Sohn) – nicht fehlen. Beschwingte Melodien mit dem Charme der Wiener Unterhaltungsmusik begrüßen das neue Jahr mit Fröhlichkeit und Eleganz. Freuen Sie sich auf den südkoreanischen Gesangssolisten Euiyoung Peter Oh, der begleitet vom LJBO Steiermark mit schwungvollen Gesangeinlagen brillieren wird.

Seien Sie dabei, wenn Sie ein hochmotiviertes Landesjugendblasorchester in die „New Era“ der steirischen Blasmusikjugend entführt, und lassen Sie sich von einer erlesenen Mischung wunderbarer Musik begeistern.

Feiern Sie gemeinsam mit uns das neue Jahr 2025!

Tickets unter:
[Ticketzentrum.buehnen-graz.com](https://www.ticketzentrum.buehnen-graz.com)



i

Wir verlosen 2x2 Karten für das Neujahrskonzert des LJBO!

Und so könnt ihr mitmachen: Schickt uns eine E-Mail an office@blasmusik-verband.at mit dem Betreff "Gewinnspiel NJK 2025" und schreibt uns, warum ihr ausgerechnet die Karten gewinnen möchtet und bei welchem Musikverein ihr Mitglied seid. Das Gewinnspiel endet am 16.12.2024 und die Gewinner*innen werden im Anschluss gleich benachrichtigt.

Die Teilnahme am Gewinnspiel richtet sich ausschließlich nach den nachfolgenden Teilnahmebedingungen. Um am Gewinnspiel teilzunehmen, ist eine E-Mail-Nachricht notwendig. Pro Person ist nur eine Teilnahme am Gewinnspiel möglich. Die Ermittlung der Gewinner erfolgt nach Teilnahmeschluss. Die Gewinner werden zeitnah über eine gesonderte E-Mail über den Gewinn informiert. Die Aushändigung des Gewinns erfolgt ausschließlich an den Gewinner, es kann aber im Namen des Gewinners eine andere Person nominiert werden. Ein Umtausch sowie eine Barauszahlung des Gewinns sind ausgeschlossen. Für die Teilnahme am Gewinnspiel ist die Angabe Ihrer persönlichen Daten (Name, E-Mail-Adresse, Telefonnummer) notwendig. Die Gewinner werden über den Gewinn per E-Mail benachrichtigt. Die personenbezogenen Daten der Gewinner werden lediglich für die Abwicklung des Gewinnspiels erhoben, gespeichert und verwendet, nicht aber für Werbezwecke gespeichert, verarbeitet oder an Dritte übertragen. Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung im Rahmen von Gewinnspielen ist Art. 6 Abs. 1 lit b DSGVO. Wir werden Ihre Daten nur so lange speichern, wie es für den Zweck erforderlich ist, für den wir Ihre Daten erhoben haben. Ihnen stehen die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch zu. Zur Ausübung Ihrer Rechte wenden Sie sich bitte an office@blasmusik-verband.at. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es besteht kein einklagbarer Anspruch auf die Gewinne. Der Steirische Blasmusikverband haftet nicht für Schäden, die dem Gewinner oder dritten Personen in Zusammenhang mit dem Gewinn widerfahren. Der vorstehende Haftungsausschluss gilt nicht, soweit zwingend gehaftet wird. Sollte eine Bestimmung dieser Teilnahmebedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so wird dadurch die Gültigkeit dieser Teilnahmebedingungen im Übrigen nicht berührt. Statt der unwirksamen Bestimmung gilt diejenige gesetzlich zulässige Regelung, die dem in der unwirksamen Bestimmung zum Ausdruck gekommenen Sinn und Zweck wirtschaftlich am nächsten kommt. Entsprechendes gilt für den Fall des Vorliegens einer Regelungslücke in diesen Teilnahmebedingungen.



Meilenstein 2024: Eine Auszeichnung für Marion Luttenberger

Marion Luttenberger, seit 2019 Bezirksjugendreferentin im MB Feldbach, wird für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement mit dem Meilenstein 2024 ausgezeichnet. Mit Leidenschaft und Herzblut setzt sie sich für die musikalische und persönliche Förderung der Jugend ein und bereichert als Querflötistin und Medienreferentin die Jungsteirerkapelle Feldbach. Jedes Jahr organisiert sie gemeinsam mit ihrem Team das Jugendcamp in den Sommerferien – ein Highlight für rund 60 Jungmusiker*innen aus 21 Vereinen des Bezirks. Durch ihre intensive Nachwuchsarbeit fördert Marion nicht nur die musikalische Entwicklung der Jugendlichen, sondern schafft auch wichtige Freundschaften und Netzwerke. Ein besonderes Anliegen ist ihr dabei der Berufsinformationstag, den sie seit zwei Jahren gemeinsam mit der Wirtschaftskammer organisiert. Hier eröffnet sie den Jugendlichen nicht nur musikalische, sondern auch berufliche Perspektiven und stärkt die Bindung zur Region.



Mit ihrer herzlichen Art ist Marion als „Campmama“ bei den Jugendlichen äußerst beliebt und wird oft zu ihren Auftritten eingeladen. Auch bei den Prüfungen zum Leistungsabzeichen des Österreichischen Blasmusikverbandes, das für viele junge Musiker*innen ein wichtiger Meilenstein ist, übernimmt sie Verantwortung und unterstützt die Jugendreferent*innen der Vereine.

Ihr Einsatz und ihre Menschlichkeit werden im Steirischen Blasmusikverband, im Bezirksvorstand und in allen Vereinen sehr geschätzt. Marion bereichert das Leben junger Menschen und deren Familien – sowohl musikalisch als auch menschlich – und ist für ihre Arbeit im MB Feldbach unverzichtbar. Dafür sind ihr der Vorstand, die Vereine und die Eltern sehr dankbar.

Der Steirische Blasmusikverband sowie dessen Jugendteam bedanken sich bei Marion für ihre Unterstützung und gratulieren herzlich zu dieser Auszeichnung.

Musik in kleinen Gruppen: Der Bundeswettbewerb in Salzburg

Am letzten Oktoberwochenende fand im Mozarteum in Salzburg der Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen statt. 37 Ensembles aus ganz Österreich und Südtirol hatten sich in ihren Landeswettbewerben qualifiziert und durften sich einer hochkarätigen Jury stellen.

Ziel des Wettbewerbes ist es, das instrumentale Zusammenspiel in Kammermusikgruppen zu fördern und das Niveau der Blasmusikgruppen zu heben. Der Steirische Blasmusikverband gratuliert allen Musiker*innen zu dieser tollen Leistung.

Ana Robkogler

Aus der Steiermark haben sich fünf Ensembles qualifiziert:



Edelmetall, Stufe A, Punkte: 88,75
Wolfram BHK St. Martin im Sulmtal,
MMK Arnsfeld, MMK Wies



Klarmonie, Stufe D, Punkte: 89,75
TK Graz-Wetzelsdorf, MV Liebenau



Clacardi, Stufe S, Punkte: 89,50
MMK Bad Schwanberg



Alseto, Stufe B, Punkte: 90,50
WK Zeltweg



Trombo Combo, Stufe D, Punkte: 90,50
TK St. Gallen



Bretter, die die Welt bedeuten: Zwei ehemalige LJBO-Musiker*innen und ihr Werdegang als Profimusiker*in

Das Landesjugendblasorchester (LJBO) bietet jungen Talenten die Chance, anspruchsvolle Literatur mit hochkarätigen Dozent*innen zu erarbeiten und auf der Bühne ihr Bestes zu geben. Für viele ist das LJBO auch ein Sprungbrett für eine große musikalische Karriere. Wir haben mit zwei ehemaligen Musiker*innen über ihren Werdegang gesprochen.



Theresia Prinz-Mörth

Aktuell: stellvertretende 1. Flöte bei den Wiener Symphonikern

Spielt Flöte und Piccolo

Musikerin seit 2003

Mitglied des MV Ratten

Start JLBO: 2013

Liebe Theresia, wie bist du damals auf das LJBO aufmerksam geworden? Und wie war dein Weg ins Orchester?

Schon als Musikschülerin habe ich viel vom LJBO gehört und wollte immer dabei sein. 2010 war es dann so weit und ich nahm an der ersten Akademie des LJBO teil. Nach ein paar Jahren führte mich mein Weg ins Landesjugendblasorchester, in dem ich bis 2022 mitspielte.

Wann wusstest du, dass du Musik beruflich machen möchtest?

Mit 13-14 Jahren begann ich, mich für eine Karriere als Musikerin zu begeistern. Mein Unterricht bei Prof. Gottfried Hechtl und die Leidenschaft meiner Kolleg*innen in der LJBO-Akademie haben mir die Augen geöffnet. Viele davon sitzen heute in Orchestern auf der ganzen Welt.

Wie verlief dein Werdegang?

Nach meiner Ausbildung am Konservatorium in Graz studierte ich Konzertfach Flöte an der mdw in Wien und an der Kunstuniversität Graz bei Prof. Erwin Klambauer. Ich wurde nach einem Auswahlspiel Akademistin bei den Wiener Philharmonikern, mit denen ich wunderschöne Konzerte spielen und bei denen ich wertvollen Unterricht erhalten durfte. Im April 2022 gewann ich schließlich das Probespiel bei den Wiener Symphonikern und bin dort jetzt festes Mitglied als stellvertretende 1. Flöte.

War es schwer, sich als Frau in dieser Branche durchzusetzen?

Bei einem Probespiel findet mindestens eine Runde hinter dem Vorhang statt. Das heißt: jeder spielt das gleiche Programm, jeder ist anonym – die Jury entscheidet komplett unvoreingenommen. Jeder hat die gleichen Chancen und muss überzeugen. Ich persönlich habe in jedem Orchester, das ich aktiv kennenlernen durfte, nur gute Erfahrungen gemacht.

Was braucht es, um professionell durchzustarten?

Freude, Leidenschaft, Disziplin, Konsequenz, Geduld, Überzeugung und vor allem die Liebe zur Musik. Die spieltechnische Basis ist Voraussetzung, aber letztlich ist es das Herz, das die Zuhörer*innen oder die Jury berührt und überzeugt.

Was hast du aus dem LJBO mitgenommen?

Freude, Leidenschaft, Disziplin, Konsequenz, Geduld, Überzeugung, sehr viele Stunden Übezeit und die Liebe zur Sache.

Dein Tipp an Jungmusiker*innen für den weiteren Lebensweg?

Seid fleißig, habt keine Angst und überlasst nichts dem Zufall! Das heißt: immer konsequent üben, sich klar machen, was man besser machen kann, aktiv daran arbeiten und offen sein für neue Ideen und Feedback. Und nicht zögern, Profimusiker*innen vorzuspielen und seinen Horizont immer ein bisschen zu erweitern.





Jürgen Oswald

Aktuell: Staatsoper Berlin / Staatskapelle Berlin /
Lehrbeauftragter an der Hochschule für
Musik Hanns Eisler Berlin

Spielt Posaune und Steirische Harmonika

Musiker seit dem Volksschulalter

Verein: MV Eichkögl

Start LJBO: 2007

Wie bist du damals zum LJBO gekommen?

Ich begann im Bezirksjugendorchester Voitsberg unter Wolfgang Jud. Dort entstand eine motivierte Gruppe junger Musiker*innen, die später als Teil des Landesjugendblasorchesters Steiermark weiter zusammenwuchs. Es war eine spannende Zeit voller musikalischer Herausforderungen.

Wann wusstest du, dass du Musik beruflich machen möchtest?

Mit etwa 16 Jahren wusste ich, dass ich alles dafür geben würde, Berufsmusiker zu werden. Der Einfluss meiner Lehrer, vor allem Wolfgang Tischhart, war entscheidend. Die Zusammenarbeit im LJBO mit bereits Studierenden gab mir wertvolle Einblicke in die berufliche Musikwelt.

Wie war dein musikalischer Werdegang?

Ich besuchte die Musikschule Köflach und studierte anschließend an der Kunstuniversität Graz sowie am Mozarteum Salzburg. Es folgte eine Akademiestelle an der Staatsoper Hamburg. Nach Unterrichtstätigkeiten an steirischen Musikschulen folgte das gewonnene Probespiel an der Staatsoper Berlin. Neben den Orchestertätigkeiten in meinem eigenen Orchester bin ich mittlerweile als Gastmusiker in vielen der wichtigsten Orchestern Europas wie den Berliner und Wiener Philharmonikern eingeladen. Ein weiterer

Studienabschluss erfolgte mit einem Master - Instrumental-solistenstudium an der UDK Berlin. Mittlerweile unterrichte ich selbst wieder als Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin.

Wie kann man sich die Aufnahme in ein Orchester vorstellen?

Man baut über die Jahre einen musikalischen Lebenslauf auf, um sich für ausgeschriebene Stellen zu bewerben. Ein Probespiel ist ein intensiver Prozess mit mehreren Runden. Bei mir hat es in Berlin perfekt gepasst – nach vier Runden vor dem Orchester konnte ich überzeugen.

Was braucht es, um professionell durchzustarten?

Viel Durchhaltevermögen und den ständigen Wunsch sich zu verbessern! Mein Motto: Immer weiter!

Was hast du aus dem LJBO mitgenommen?

Die Möglichkeit, weltweit Musiker*innen zu treffen, die die gleiche Leidenschaft teilen, ist eines der schönsten Geschenke des Berufs. Ich habe immer von meinen Kolleg*innen im LJBO gelernt und lasse mich bis heute von anderen inspirieren.

Dein Tipp an Jungmusiker*innen?

Die Freude und der positive Zugang zur Musik stehen absolut im Vordergrund. Mit Motivation und Fleiß und vor allem den richtigen Pädagog*innen an der Seite wird sich der Weg in die musikalische Zukunft ebnen. Freude und eine positive Einstellung zur Musik sind das Wichtigste. Mit Motivation, Fleiß und den richtigen Lehrern kommt der Weg in die musikalische Zukunft.

Musik-Instrumentenhaus
A. Griessl
*Blasinstrumenten-
Fachwerkstätte
und Handel*

Wienerstraße 235
A-8051 Graz
Tel: +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 01-4

musikhaus@griessl.at
www.griessl.at

Komplette Ausrüstung für:

Musikschüler

Musikkapellen

Bands

Solisten

Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:

*Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung*



Der Grazer Bummler kommt nach Innsbruck: Steirischer Blasorchester-Landeswettbewerb der Stufe C in Krieglach



Am 23. November 2024 fand der Steirische Blasorchester-Landeswettbewerb der Stufe C in Krieglach statt. In einem spannenden Wettstreit präsentierten acht Musikvereine ihr Können vor einer fachkundigen Jury. Der Wettbewerb, der auch musikalisch ganz im Zeichen der Steiermark stand, bot den teilnehmenden Orchestern die Möglichkeit, ihre musikalischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und sich mit anderen Musikgruppen aus dem Bundesland zu messen.

Pflichtstücke mit regionalem Bezug

Besonderes Augenmerk lag in diesem Jahr auf den beiden Pflichtstücken. Mit *Salina con Carina* von Siegmund Andraschek und dem Marsch *Grazer Bummler* von Hans Stilp in der

Bearbeitung von Reinhard Summerer wurden Werke ausgewählt, die einen starken Bezug zur Steiermark aufweisen. Die Wahl dieser Stücke unterstrich die Bedeutung der regionalen Musiktradition und forderte die Musiker*innen heraus, sich intensiv mit der steirischen Blasmusik auseinanderzusetzen.

Hohes Niveau aller Teilnehmer*innen

Alle acht teilnehmenden Musikvereine zeigten bei der Interpretation der Pflichtstücke ein beeindruckendes musikalisches Niveau. Die Jury, bestehend aus renommierten Persönlichkeiten der österreichischen Blasmusik, lobte die präzise Intonation, die dynamische Vielfalt und die homogene Klangkultur der Orchester.

Lieboch überzeugt und sichert sich den Sieg

Am Ende setzte sich der MV Lieboch unter der Leitung von Stefan Karner durch und sicherte sich den Sieg des Landeswettbewerbs mit 93 Punkten. Mit einer überzeugenden Interpretation der Pflichtstücke und einem anspruchsvollen Selbstwahlstück konnte das Orchester die Jury von seiner musikalischen Qualität überzeugen. Als Sieger des Landeswettbewerbs darf Lieboch nun die Steiermark beim Bundeswettbewerb in Innsbruck vertreten. Das gesamte Niveau war sehr hoch und die Ergebnisse sehr knapp; der zweite Platz ging an den MV Fischbach mit 91,33 Punkten und den dritten Platz belegte die MK Eichberg mit 91 Punkten.

Ana Roßkogler



Die Ergebnisse:

1	Musikverein Lieboch	Stefan Karner	93,00
2	Musikverein Fischbach	Johannes Mosbacher	91,33
3	Musikkapelle Eichberg	Dietmar Hammerl	91,00
4	Ortsmusikkapelle Allerheiligen	Gerhard Monsberger	90,55
5	Musikverein Frohnleiten	Johann Hirzberger	90,11
6	Eisenbahner Stadtkapelle Knittelfeld	Wilfried Klade	85,22
7	Bergkapelle Leoben-Seegraben	Gloria Alina Ammerer	85,00
8	Marktmusikkapelle Irdning	Günther Hirschegger	84,44



■ Bad Aussee

Bezirksjugendcamp des MB Bad Aussee

Vom 19.-20. Oktober 2024 fand im JUFA Altaussee das Bezirksjugendcamp des MB Bad Aussee statt. Knapp 30 Jungmusiker*innen der heimischen Musikkapellen nahmen daran teil. Das Camp startete am Samstag mit Register-Proben zu traditionellen Märschen und Jugendliteratur. Die Referent*innen übten fleißig mit den Youngsters und versorgten sie mit hilfreichen Tipps rund

um ihr Instrument. Am Nachmittag stand ein Besuch im Salzbergwerk Altaussee am Programm. Die interessante Führung führte von der Barbara-Kapelle über eine Rutsche hin zur Seebühne im Berg, wo eine spektakuläre Licht- und Musikshow alle beeindruckte. Danach folgte der „Musi-Erste-Hilfe-Kurs“. Die Mitarbeiter*innen des Roten Kreuzes übten mit den Jugendlichen den

Ernstfall und gaben ihnen Tipps zur Erstversorgung. Nach diesem ereignisreichen Tag klang der Abend bei Spiel, Spaß und jeder Menge Action im Turnsaal gemeinsam aus. Am Sonntag gab es eine Gesamtprobe und es konnten die erprobten Stücke miteinander zum Besten gegeben werden. Das Highlight war sicher die Uraufführung des eigens für die Jugendlichen komponierten *Bezirksjugend-Marsch* von Gerhard Köfler. Mit einer abschließenden Marschprobe wurde das Probenwochenende erfolgreich abgerundet. Ein Resümee der Bez.JRef.in Michaela Köfler: Unter dem Motto „(Blas-)Musik verbindet!“ konnte an diesem großartigen Wochenende die Blasmusikjugend des Bezirkes vereinsübergreifend näher zusammenrücken und sich besser kennenlernen.“ Und eines sei an dieser Stelle festgehalten: Auch 2025 wird es definitiv wieder ein Bezirksjugendcamp geben!



Die Teilnehmer*innen des Bezirksjugendcamps des MB Bad Aussee bei der abschließenden Marschprobe

Sofie Grill

■ Birkfeld

Kirchenkonzert OM Rettenegg

Das Kirchenkonzert der OM Rettenegg am 25. Oktober 2024 war ein großartiges musikalisches Ereignis – es wurde zu einem Fest der Gemeinschaft, der Freundschaft und des Zusammenhalts. Die vielen Besucher*innen spiegelten die starke Verbundenheit der Dorfgemeinschaft wider, aber auch das Interesse von auswärtigen Gästen, die zusammengekommen waren, um die Musik zu genießen und gemeinsame Momente zu feiern. In der wunderbaren Atmosphäre der Pfarrkirche St. Florian kamen die Klänge der Blasmusik besonders gut zur Geltung und erfüllten den Raum mit Nähe und Vertrautheit. Solche Veranstaltungen erfordern nicht nur viel intensive Probenarbeit, sondern sind auch eine wertvolle Gelegenheit,

das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Sie zeigen, wie Musik Menschen verbindet und Freude in den Alltag bringen kann. Das abwechslungsreiche Programm, einstudiert von Kpm. Johannes Grill und Kpm.Stv. Lukas Pretterhofer begeisterte das Publikum. Ein besonderer

Dank gilt der musikalischen Leitung, der Moderatorin Christin Ziegerhofer-Grill, die charmant und abwechslungsreich durch das Programm führte, sowie allen fleißigen Helfer*innen im Hintergrund.

Alexandra Lurger



■ Bruck an der Mur

Herbstkonzert der KK Breitenau

Der Barbarasaal in St. Erhard war bis auf den letzten Platz gefüllt und gespannt warteten die Blasmusikfreund*innen auf die Darbietungen der Musiker*innen. Kpm. Florian Ebner, übrigens mit Aus-

zeichnung bedachter Absolvent eines Kapellmeisterkurses, überraschte mit einem sehr anspruchsvollen, aber dennoch unterhaltenden Konzertprogramm. Gleich zu Beginn ein Konzert-

werk mit dem Titel *Queen of the Dolomites*, in weiterer Folge brillierten die Saxophonisten mit *Swinging Sax* und im Anschluss die Flügelhörner mit *Bavaria*. Das Herbstkonzert bietet eine würdige Bühne für Ehrungen, so wurden u.a. Gerd Graf für 60 Jahre, Christian Meisterl für 50 Jahre und Johann Prezler für besondere Verdienste geehrt. In seiner Laudatio würdigte der frisch gebackene Obm. Siegfried Hofbauer den neu ernannten EKpm. Wolfgang Graf, der über 40 Jahre dem Verein als Kpm. vorstand und eine Reihe von Erfolgen und Tonträgern aufweisen konnte. Mit dem *9er Alpenjäger Marsch*, in dem auch ein Teil der Landeshymne eingebaut ist, und noch einigen Zugaben bedankten sich die Akteur*innen für den Applaus.

Ernst Grabmaier



■ Feldbach

Die Stadtmusik Feldbach beim Maxlaunmarkt

Die Stadtmusik Feldbach wurde von der Feuerwehr Niederwölz in den Bezirk Murau eingeladen, um am 12. Oktober 2024 beim Maxlaunmarkt aufzutreten. Beim Gastkonzert gelang es der Stadtmusik, die Gäste im Festzelt der Feuerwehr Niederwölz in gute Stimmung zu versetzen und zum Mitklatschen zu

animieren. Der seit dem 16. Jahrhundert jährlich stattfindende Maxlauner Markt, der heuer zum 488. Mal abgehalten wurde, zählt zu den größten Märkten Österreichs. Im Durchschnitt verzeichnet dieser Markt jährlich zwischen 60.000 und 80.000 Besucher*innen.

Bernadette Buchgraber



★
★ **5. Adventzauber**
Musikalischer Einklang auf Weihnachten

MUSIKVEREIN UNTERLAMM

Adventweisen
Glühwein, Kinderpunsch & warme Imbisse

**Samstag 14. Dezember
&
Samstag 21. Dezember
ab 16:00 Uhr**

vor dem Haus der Musik

Wir freuen uns auf euer Kommen



Kirchenkonzert der TMK Trautmannsdorf



Am 10. November verwandelte sich die Pfarrkirche Trautmannsdorf in einen Ort der Besinnlichkeit, als die TMK Trautmannsdorf ihr Kirchenkonzert gab. Unter der Leitung von Kpm. Stephan Kaufmann bot die TMK ein abwechslungsreiches Programm zum Thema „Liebe“. Das Konzert begann mit der imposanten *Festmusik der Stadt Wien* von Richard Strauss und setzte mit dem *Adagio aus Spartacus und Phrygia* von Aram Khachaturian fort.

Einen modernen Akzent setzte John Williams mit *Princess Leia's Theme*, gefolgt von Eric Whitacers *October*, das die Akustik der Kirche voll zur Geltung brachte. Weitere Höhepunkte waren *You Raise Me Up* (Arr. Bert Appermont) und der erste Satz des Werkes *Salina con Carina* von Siegmund Andraschek.



Mit dem *Ecce Sacerdos* von Anton Bruckner verabschiedete sich die TMK musikalisch, als Zugabe erklang der *St. Florian Choral* von Thomas Doss. Nach dem Konzert genossen die Gäste den Abend in geselliger Runde und schätzten die entspannte Atmosphäre für Begegnungen und Gespräche.

Kerstin Scheinost

■ Graz-Nord

Ein erlebnisreicher Tag in Wien: Ausflug der TMK Judendorf-Straßengel

Am 12. Oktober 2024 unternahm die TMK Judendorf-Straßengel einen abwechslungsreichen Ausflug nach Wien. Der erste Programmpunkt führte die Musiker*innen ins prachtvolle Parlament, wo sie spannen-

de Einblicke in die Geschichte und Funktion des Gebäudes erhielten. Während der Führung erkundete die Gruppe die beeindruckenden Räumlichkeiten, in denen Österreichs Abgeordnete tagen, und lauschte

unterhaltsamen Anekdoten. Nach dem kulturellen Teil durfte natürlich auch das Vergnügen nicht fehlen. Im Schweizer Haus genoss die TMK eine wohlverdiente Stärkung, bevor es weiter in den nahegelegenen Prater ging. Dort lockten zahlreiche Attraktionen: Einige stürzten sich ins Abenteuer mit der Wilden Maus oder wagten sich in die Geisterbahn. Andere zogen ein gemütlicheres Programm vor, besuchten das Wachsmuseum Madame Tussauds oder fuhren mit dem Riesenrad, um die beeindruckende Aussicht über Wien zu genießen. Am Ende dieses erlebnisreichen Tages kehrte die TMK mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause zurück – ein gelungener Ausflug, der Kultur, Spaß und Gemeinschaft perfekt miteinander verband.



Sabrina Dietrich



Einladung zum Wunschkonzert des MV Frohnleiten

Der MV Frohnleiten ladet herzlich zum Wunschkonzert ein, welches das Jubiläumsjahr des Vereins abschließt. Freuen Sie sich auf einen Abend voller Blasmusik mit klassischen Märschen, eleganten Walzern und lebhaften Polkas. Zusätzlich präsentieren die Musiker*innen Auszüge aus dem Programm des steirischen Blasorchester-Landeswettbewerbes sowie moderne Stücke von George Gershwin und aktuelle Pop-Hits. Das „Young Wind Project“ wird ebenfalls mitwirken und zu diesem abwechslungsreichen Konzert beitragen. Mehr Infos unter www.musikverein-frohnleiten.at.

Musikverein Frohnleiten



Hartberg

Gratulation an drei Musiker

Der Flügelhornist Georg Zisser absolvierte im Juni den Ensembleleiterkurs und die beiden Trompeter Daniel und Alexander Zettl legten erfolgreich das LAZ in Silber ab. Die Mitglieder des TMV Unterlungitz gratulieren zu diesen hervorragenden Leistungen und sind stolz, so motivierte Musiker im Verein zu haben.

Lisa Goger



Graz-Süd

Junge Klänge in alten Traditionen: Warum die Jugend beim Musikverein bleibt

Der MV Lieboch begeistert 39 junge Musiker*innen zwischen zwölf und 30 Jahren für Blasmusik – in Zeiten unzähliger Freizeitmöglichkeiten keine Selbstverständlichkeit. Doch was macht den Verein so besonders? Für Luis (12) ist es „großartig, dabei zu sein“, während Oliver (14) die starke Gemeinschaft schätzt: „Ich tue etwas für den Ort und mich – und es macht viel Spaß.“ Elisabeth (15) liebt die gute Stimmung: „Die Gemeinschaft zwischen Jung und Alt ist super, das macht die Proben besonders.“ Lucas (16) ergänzt: „Der MV ist wie eine Familie, in der man sich austauschen und Spaß haben kann.“

Auch die Wahl der Instrumente spielt eine Rolle: Veronika (16) begeistert sich für Querflöte, weil sie „den Klang harmonisch ins Gesamtbild einbringt“, und Clara (17)

genießt die Vielfalt des Schlagzeugs: „Jedes Stück fordert andere Klänge.“ Leopold (15) fand durchs Ausprobieren zum Waldhorn und schätzt die Abwechslung im Orchester. Die Jugendarbeit wird von allen gelobt: „Spieleabende, Ausflüge oder Tanzkurse machen viel Spaß“, sagt Clara, und Veronika fügt hinzu: „Gemeinsame Aktivitäten stärken uns als Gruppe.“ Der Verein bereichert nicht nur das Leben der Mitglieder, sondern auch das Gemeindeleben: „Unsere Musik hält Traditionen lebendig“, betont Veronika, „und macht Veranstaltungen noch schöner.“

Elisa Reisl



Der MV Wenigzell veranstaltet am Samstag, dem 14. Dezember 2024, um 19.30 Uhr das traditionelle Weihnachtskonzert im Begegnungszentrum Wenigzell. Die musikalische Leitung hat Josef Faustmann inne, als Sprecher wirkt Marcus Weberhofer mit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Michael Gruber



Judenburg

Ehrenzeichen in Gold für ein Leben voller Musik und Gemeinschaft

Die MV Frauenburg-Unzmarkt bedankt sich bei den beiden Urgesteinen Maria „Rilli“ Galler und Heribert Wiesenegger für ihre langjährige hervorragende



Heribert Wiesenegger

Arbeit. Rilli erhielt das Ehrenzeichen in Gold für 50 Jahre und Heribert Wiesenegger das Ehrenzeichen in Gold für 60 Jahre. Diese beiden langjährigen Musiker*innen und Vorstandsmitglieder zeichnen sich besonders durch ihre kontinuierliche und zuverlässige Mitarbeit aus. Dies ist auch ein Ansporn für alle jungen Musiker*innen. Im Zeitalter der „Technik“ haben sie es nicht verlernt, das Miteinander in den Vordergrund zu stellen und auf ein Miteinander zu achten. Was die beiden für die MV geleistet haben, lässt sich nicht in

Worte oder Jahre fassen. Ein herzliches Dankeschön und auf ein weiteres fröhliches Miteinander im Verband.

Isabella Kreuzer



Maria Galler

Herbstkonzert mit Filmmusik, Musical und Pop

Mit der *20th Century Fox Fanfare* eröffnete die WK Zeltweg unter der Leitung von Kpm. Herbert Bauer das Herbstkonzert in der Zeltwegehalle. Die Begrüßung nahm Obm. Wolfgang Stiegmaier vor, durch das Programm führte Ilse Brunner. Es folgte die Broadway Theater Ouvertüre *Curtain Up!*. Den Höhepunkt bildete das Konzert für Violoncello und Blasorchester von Friedrich Gulda, als Solist wirkte Heinz Moser am Violoncello. Das LAZ in Silber erlangten Alexander Lackner, Viktoria Sturmman und Kathrin Reiter mit ausgezeichnetem

Erfolg und Larissa Kaiser mit sehr gutem Erfolg. Annika Petutschnig erhielt das LAZ Junior mit ausgezeichnetem Erfolg. Mit dem Verdienstkreuz in Gold wurde Bez.Kpm. Herbert Bauer für besondere Verdienste um die österreichische Blasmusik ausgezeichnet. Herbert Bauer ist 30 Jahre Kpm. der WK und 20 Jahre Bez.Kpm. An Musikstücken folgten noch *Der Glöckner von Notre Dame*, *Robin Hood – König der Diebe*, *Elvis – The King* und *Toto in Concert*.

Peter Haslebner



Die WK dirigierte Kpm. Herbert Bauer

Herbstkonzert des Spielmannszuges

Ein ausgezeichnetes Herbstkonzert bot die Musikkapelle Judenburg. Auf dem Programm standen 14 Musikstücke vom *Rainer Marsch* bis zum *Austropop-Medley* unter der Leitung von Kpm.in Doris Groß. Der Spielmannszug wurde durch eine etwas andere Instrumentierung als andere Blasmusikkapellen neu interpretiert. Durch das Programm führte Kpm.Stv. Ralph Duschek.

Peter Haslebner



Das Konzert dirigierte Kpm.in Doris Groß



■ Leibnitz

Ein erfolgreicher Herbst beim MV Spielfeld

Im September feierte die Marktgemeinde Straß 400 Jahre Markterhebung und dies war für die MM Straß und den MV Spielfeld ein Anlass, mehrere gemeinsame Auftritte zu absolvieren.

Bereits beim Einmarsch zum Bezirksmusikfest in Oberhaag präsentierten

sich beide Kapellen gemeinsam und zeigten eindrucksvoll, wie verbindend Musik sein kann. Mit Freude musizierten die Musiker*innen für die Bevölkerung, die dies begeistert aufnahm. Auch bei öffentlichen Proben am Musikheimvorplatz, begleitet von Kastanien

und Sturm, war die Freude am gemeinsamen Musizieren spürbar. Ein besonderer Höhepunkt fand am 18. Oktober 2024 statt, als der ehemalige Kpm. Josef Ferk sen. seinen 85. Geburtstag feierte. Als ältester aktiver Musiker im MV Spielfeld und MB Leibnitz wurde er von Obm. Michael Plaschitz, EBez. Obm. Herbert Ploder und den „Pepis Egerländern“ geehrt. In den Ansprachen wurden seine großen Verdienste gewürdigt, und er dirigierte selbst einige Egerländer Melodien. In den Grußworten wurde auf seine Verdienste in seiner musikalischen Laufbahn hingewiesen. Natürlich durften auch einige Egerländer Stückerln nicht fehlen, die vom Jubilar selbst dirigiert wurden. Der nächste Auftritt wartet bereits auf den Jubilar mit dem Adventkonzert im Dezember. So wünschen wir dem Jubilar noch viele gemeinsame Stunden im Kreise der Blasmusik.

Herbert Ploder



■ Leoben

Musikheimeröffnung in Mautern

Am 12. Oktober wurde das neue Musikheim der OMK Mautern feierlich eröffnet. Es war ein herausforderndes Projekt, das viel Engagement erforderte. Der Weg von der ersten Idee im Jahr 2019 bis zum Baubeginn Anfang 2023 war geprägt von Verzögerungen und Preissteigerungen. Es war beeindruckend, dass so viele Musiker*innen sowie Angehörige bereit waren, ihre Zeit und Energie in das Projekt zu investieren, um Kosten zu sparen. 3.900 Stunden Eigenleistung sind ein starkes Zeichen für den Gemeinschaftssinn und die Leidenschaft, die in dieses Projekt gesteckt wurden - vor allem von Obm. Martin Schneider, Roman Hubner und Anton Pollinger. Geplant wurde das Haus vom Architekturbüro Krainer, die

ausführenden Firmen kamen aus der Region. Der Proberaum wurde von der Firma Hutter Acustix gestaltet. Ein großer Traum ging in Erfüllung. Ein Haus, in dem nicht nur das Musizieren, sondern auch das gemütliche Beisammen-

sein nach den Proben im Vordergrund steht, wurde fertiggestellt. Die Eröffnung des Hauses erfolgte mit LH a.D. Hermann Schützenhöfer, NR Bgm. Andreas Kühberger, LR Karlheinz Kornhäusl, LO und Präsident Erich Riegler, LKpm. Peter Mayerhofer, den Musiker*innen sowie Einsatzorganisationen, Vereinen und vielen Gästen aus der Umgebung. Im Anschluss an den Festakt hatten die Gäste die Möglichkeit, die Räumlichkeiten im Rahmen eines Tages der offenen Tür zu besichtigen. Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurde Herrn LH a.D. Hermann Schützenhöfer die Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde Mautern verliehen.



Abg. zum NR Bgm. Andreas Kühberger übergibt den Schlüssel für das neue Musikhaus an Obm. der OMK Martin Schneider

Karmela Kinsky



Martinikonzert der OMK Mautern

Das Martinikonzert der OMK Mautern war ein wunderbares Ereignis, zu dem viele Gäste gekommen sind. Die Moderation von Kabarettist und Schauspieler Michael Großschädl sorgte für eine angenehme Atmosphäre. Das Konzert begann mit dem Stück *Festival Intrade*, gefolgt vom bekannten *Florentiner Marsch*. Das Lied *Galeb i Ja* (Die Möwe und ich), das als eines der schönsten kroatischen Lieder gilt, wurde mit Bildern der Konzertreise nach Kroatien untermalt. Nach der Pause wur-

den zwei Stücke mit Beteiligung von Nachwuchsmusiker*innen aufgeführt. Besonders beeindruckend war eine Auswahl aus Film-, Musical- und Popmusik. *Singing in the Rain*, *The Greatest Showman* und *Despacito* wurden auch bei der KW in Grafendorf gespielt.

Für ihre Verdienste um die Blasmusik wurden geehrt: Teresa Schneider, Pascal Thiele, Dietmar Hopf, Siegfried Schmid, David Hubner und Anton Pollinger. Den Jungmusikerbrief erhielten

Thomas Marout und Julian Diregger. Der festliche Rahmen wurde auch genutzt, um Obm. Martin Schneider sowie Anton Pollinger und Roman Hubner für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr außerordentliches Engagement beim Bau des Musikheimes zu danken. Bgm. Andreas Kühberger wurde für seine wertvolle Tätigkeit zum Wohle der steirischen Blasmusik mit dem Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

Karmela Kinsky

Ein ereignisreiches Jahr 2024 für den MV Wald am Schoberpaß

Der MV Wald am Schoberpaß hatte in diesem Jahr die Ehre, im Juni das Bezirksmusikertreffen des MB Leoben auszurichten. Nicht nur als stolzer Gastgeber, sondern auch in der MW überzeugte der Verein in der Stufe D mit 92,45 Punkten. Im Juli erfolgte ein bedeutender Wechsel in der Vereinsführung. Der langjährige Obm. Roman Rothleitner übergab das Zepeter an seinen Nachfolger Timo Landl. Der scheidende Obm. wurde für seinen unermüdlichen Einsatz und sein langjähriges Engagement gebührend gewürdigt. Dem neuen Obm. Timo werden viel Ehrgeiz, Geduld und Motivation für seine bevorstehenden

Aufgaben gewünscht, um den Verein weiterhin erfolgreich zu leiten. Nach intensiven Proben und zahlreichen Ausrückungen stellte sich der MV im November der Konzertwertung „Polka, Walzer, Marsch“, veranstaltet vom MB Liezen in Selzthal. Dabei konnte der Verein mit einer hervorragenden Leistung 91,55 Punkte erzielen. Zum Abschluss des Jahres steht am 7. Dezember das alljährliche Jahresschlusskonzert auf dem Programm, das mit einem gelungenen Mix aus traditioneller und moderner Blasmusik begeistert.

Nicole Einwallner



■ Liezen

Wertungsspiel des MB Liezen

Sieben Musikvereine traten in Selzthal beim Wertungsspiel vor eine hochkarätige Fachjury, bestehend aus LKpm.-Stv. Franz Fuchs, Eduard Wagner, Sabrina Csrnko und Gerhard Nestler. Die Bewertungen im Überblick:

- EMV Selzthal (C), Kpm. Martin Eckmann: 88,66 Punkte
- MV St. Lorenzen-Feistritz (C), Kpm. Hannes Moscher: 90,33 Punkte
- MV Wald a. Schoberpass (B), Kpm. Manfred Percht: 91,55 Punkte
- MV Lassing (B), Kpm. Valentin Hornbacher: 91 Punkte
- MV Ardning/Umgebung (B), Kpm. Lukas Unterberger: 86,22 Punkte
- Erzherzog Johann MK Altenmarkt (B), Kpm. Jörg Huber: 86,11 Punkte
- FF Musikkapelle Großreifling (B), Kpm.in Johanna Nachbagauer: 89 Punkte.



Vom Landes- und Bezirksvorstand waren LKpm. Peter Mayerhofer, Bez.Obm. Peter Kaurzinek und Bez.Kpm. Dieter Moser anwesend, ebenso wie Bgm.in Andrea Freisinger. Bez.MRef. Harald Meschek übernahm die digitale Präsentation der Wertungen. Das Publikum zeigte sich begeistert von den Darbietungen, und ein herzlicher Dank gilt dem EMV Selzthal für die perfekte Organisation des Wertungsspiels.

Friedrich Fösleitner

Ein Jahr voller musikalischer Erfolge für den FF-MV Großreifling

Der FF-MV Großreifling blickt auf ein herausragendes musikalisches Jahr zurück und setzte bei der Konzertwertung am 10. November in Selzthal einen eindrucksvollen Schlusspunkt. Nach intensiven Proben und engagierter Vorbereitung traten die Musiker*innen in der Kategorie „Polka-Walzer-Marsch“ an und konnten mit ihrem Auftritt die Jury und das Publikum gleichermaßen begeistern. Mit einer Bewertung von 89 Punkten wurde der Verein für sein musikalisches Können und seine positive Bühnenpräsenz belohnt. Im Einspielraum war die Anspannung förmlich zu spüren, doch auf der Bühne verwandelten sich die Nervosität und der Ehrgeiz in eine mitreißende Performance. Der Auftritt war geprägt von einer Mischung aus Freude und Gemeinschaftsgefühl, die den FF-MV Großreifling auszeichnet. Die diesjährigen Erfolge in Ardning

und Selzthal spiegeln die kontinuierliche Arbeit und das Engagement jedes einzelnen Vereinsmitglieds wider und sind zugleich Ansporn und Motivation

für die kommenden musikalischen Herausforderungen.

Johanna Nachbagauer



■ Murau

100 Jahre MV Mariahof – Jubiläumsjahr 2024

Der MV Mariahof blickt auf ein aktives 100-jähriges Jubiläum zurück. Begonnen wurden die Feierlichkeiten mit dem alljährlichen Pfingstkonzert, wobei der MV die Gäste und Wegbegleiter*innen durch die letzten 100 Jahre führte. Dabei durften auch einige Geschichten aus dem letzten Jahrhundert nicht fehlen. Am ersten Augustwochenende folgte bei herrlichem Wetter das Jubiläumsfest. So konnte mit zahlreichen Freund*innen, Musikkolleg*innen sowie langjährigen Weggefährt*innen gebührend gefeiert werden. Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildete die Teilnahme am Wertungsspiel im November in Niederwölz mit geistlicher Musik. Die wichtigsten Ereignisse der letzten 100 Jahre: 1924 erfolgte die Gründung der Musikkapelle Mariahof. Die erste einheitliche Uniform folgte 1936,

die heutige Tracht wurde 1955 eingeführt. Nach einer Unterbrechung in den Kriegsjahren wurde der Spielbetrieb 1946 wieder aufgenommen. 1977 traten die ersten Frauen der Musikkapelle Mariahof bei, viele weitere Musikerinnen folgten. Das erste traditionelle

Almfest fand im August 1987 statt. Ein Höhepunkt der jüngeren Vereinsgeschichte ist die Teilnahme am Bundeswettbewerb Polka-Walzer-Marsch im Jahr 2022 in Wien.

Teresa Mlinar



■ Mürrzuschlag

Die WK spielte beim Oktoberfest in München auf

Zu einem besonderen Erlebnis brach die WK Böhler Mürrzuschlag-Höngsberg am 21. September auf. Die rund 50 Musiker*innen machten sich auf den Weg nach München, um das weltberühmte Oktoberfest zu besu-

chen. Während der erste Tag für einen Wiesnbesuch zur freien Verfügung stand, präsentierte sich die WK am zweiten Tag offiziell als einer von unzähligen teilnehmenden Vereinen beim großen Trachten- und Schützenzug, der

seit 1950 traditionell am ersten Festsonntag von der Maximilianstraße zur Theresienwiese führt. Rund 300.000 Zuseher*innen säumten den rund sieben Kilometer langen Weg, den die WK bei strahlendem Sonnenschein zum größten Teil musizierend zurücklegte. Der Trachten- und Schützenzug ist immer ein farbenprächtiges Ereignis, historische Dirndl und Lederhosen sind ebenso zu bewundern wie die Mode der Biedermeierzeit und sogar Ritterrüstungen. Die teilnehmenden Vereine kommen aus ganz Europa nach München. Mittendrin die prächtig geschmückten Festwägen der sechs Oktoberfestbrauereien und zu Tausenden die bayerischen Sportschützen. Anschließend durfte im Hofbräu-Zelt noch ausgiebig gefeiert werden, ehe sich die Musiker*innen mit vielen schönen Erinnerungen wieder auf den Weg in die Heimat machten.

Angelika Kern



Fotos: © Elke Jahnel



■ Voitsberg

Erfolgreiche Konzertwertung in Pöls

Am 17. November nahm die Glasfabriks- und Stadtkapelle Bärnbach an der KW des MB Judenburg in Pöls teil und konnte dabei einen beachtlichen Erfolg erzielen. Unter der Leitung von Kpm. Žan Vranetič erreichte das Orchester in der Stufe A hervorragende 90,66 Punkte. Die Glasfabriks- und Stadtkapelle Bärnbach präsentierte ein anspruchsvolles Programm, das sowohl die Jury als auch das Publikum begeisterte.

Eröffnet wurde der Auftritt mit Intrade von Willi Konrad. Es folgte das Werk *Fireballs* von Peter Engl und *Fantasia* von Philipp Manuel Gutmann. Mit den Stücken gelang es der Kapelle die gesamte Bandbreite ihres Könnens zu zeigen. Die ausgewogene Interpretation und das Zusammenspiel wurden von der Jury mit großem Lob bedacht. „Wir sind überaus stolz auf diese Leistung und die harte Arbeit, die unser Orches-



ter in die Vorbereitung investiert hat. Es ist schön zu sehen, dass sich dieser Einsatz auszahlt“, freute sich Kpm. Žan Vranetič nach der Bewertung. Nach der gelungenen KW plant die Kapelle nun weitere musikalische Highlights für die kommenden Monate, darunter das traditionelle Adventkonzert am 22. Dezember, auf das sich Musikliebhaber*innen der Region bereits freuen dürfen.

Florian Fauland

MV Salla – 145 Jahre und kein Stück leise

Im kommenden Jahr feiert der MV Salla sein 145-jähriges Bestehen. Trotz seines hohen Alters ist der MV äußerst

aktiv und aus dem kulturellen und kirchlichen Leben des kleinen Bergdorfes nicht wegzudenken. Ob Osterweckruf, Kirchweihfest, Erntedank und zu vielen anderen Festen trägt der MV wesentlich zur festlichen Gestaltung der Ereignisse im Jahreslauf bei. Dazu kommt eine vielbeachtete Konzerttätigkeit im gesamten Bezirk. Mit Obm. Johann Edler und den beiden Kpm. Unter der Leitung von Gottfried Stiefmann und Gabriele Leitner sind rund 50 Musiker*innen aller Altersstufen -

von 14 bis 80 Jahren - aktiv. Die gespielte Literatur ist äußerst vielfältig und reicht von klassischer Marschmusik über flotte Polkas bis hin zu Musicalmelodien und jazzigen Stücken. Anlässlich der 145-Jahr-Feier gibt es statt der etwas in die Jahre gekommenen Tracht ein neues Gwand für die Musiker*innen. Gefeiert wird das Jubiläum am 14. und 15. Juni 2025 mit einem zweitägigen Fest, zu dem auch Gastkapellen herzlich eingeladen sind.

Johann Edler



60 Jahre OMK St. Johann ob Hohenburg – Ein Jubiläum voller Musik und Gemeinschaft

Mit großer Freude und Stolz feierte die OMK St. Johann ob Hohenburg am 12. Oktober ihr 60-jähriges Bestehen. Sechs Jahrzehnte voller Leidenschaft, Beständigkeit und musikalischer Erfolge. Ein beeindruckender Meilenstein, der mit einem unvergesslichen Jubiläumskonzert gebührend zelebriert wurde. Das Kpm.-Team, bestehend aus Manuel Tauber und Bernadette Planer, stellte ein vielseitiges Musikprogramm zusammen, das das Publikum begeisterte. Lisa-Marie Rohrer führte charmant durch die Geschichte der Kapelle – eine Reise von den Anfän-

gen bis in die Gegenwart, die bei den Besucher*innen nostalgische Erinnerungen weckte. Diese 60 Jahre stehen nicht nur für musikalischen Erfolg, sondern auch für Beständigkeit, Leidenschaft und Zusammenhalt. Die OMK ist längst zu einer Gemeinschaft geworden, die weit über die Musik

hinausgeht und voller Stolz auf ihre Entwicklung zurückblickt. Dank all jener, die diese Erfolgsgeschichte mitgestaltet haben. Mit großer Vorfreude blicken alle in die Zukunft – auf viele weitere Jahre voller Musik, Freundschaft und gemeinsamer Erlebnisse.

Renate Rohrer



■ Weiz

MV Eggersdorf öffnet seine Türen für musikbegeisterte Volksschüler*innen

Am 5. November lud der MV Eggersdorf zur Abschlusspräsentation des Projektes „Hast du Töne“, das von Carina Katter-Wolf initiiert und mit viel Hingabe begleitet wurde. In drei Einheiten hatten die Kinder die Welt der Blasmusik spielerisch kennengelernt und sich auf die Abschlusspräsentation vorbereitet. Anschließend konnten die Kinder selbst verschiedene Instrumente unter der Anleitung erfahrener Musiker*innen des MV ausprobieren und die musikalische

Vielfalt erkunden. Die Idee und Motivation dafür waren die Begeisterung für die Blasmusik bei jungen Menschen zu wecken, und dass die Kleinen Instrumente wie Saxophon, Tuba oder Trompete in naher Zukunft in der Musikschule erlernen. Nicht nur die Kinder, auch die Eltern verbrachten einen abwechslungsreichen Nachmittag voller Musik und Freude am Entdecken im Haus der Vereine beim MV Eggersdorf.

Stefanie Großschädl



Ein Abend voller Musik und Emotionen: Wunschkonzert der TK Markt Hartmannsdorf

Am 26. Oktober 2024 fand das traditionelle Wunschkonzert der TK Markt Hartmannsdorf in der Sporthalle statt und zog zahlreiche Musikbegeisterte an.

Die Schauspielerin Brigitte Karner moderierte charmant und führte durch das vielseitige Programm. Passend zum Nationalfeiertag eröffnete die Kapelle mit *The Compass of Peace*, das die *Kaiserhymne*, die *Bundeshymne* und die *Europahymne* vereinte. Eine musikalische Reise folgte, von der *New York Overture* von Kees Vlak bis zu Klassikern wie *Wein, Weib und Gesang* und dem *Nechledil-Marsch*.

Moderne Hits aus *The Greatest Showman* und *Mamma Mia* rundeten den Abend ab. Ein Highlight war der Auftritt der MUSIK-KIDS aus der MS Ilz und der Bläserklasse Markt Hartmannsdorf, die das Publikum begeisterten. Kathrin Rechberger gab ihr Debüt am Tenorhorn, und Daniela Eder wurde als neue Marketenderin vorgestellt.

Emotionaler Abschluss: Kapellmeister Joe Pallier dirigierte nach 25 Jahren sein letztes Konzert und erhielt ein besonderes Gemälde zu Ehren seiner Verdienste.

Zu Ehren seiner langjährigen Leitung wurde ihm ein besonderes Gemälde überreicht, das ihn in seinem Element zeigt.

Lieber Joe, für all die Jahre, in denen du uns mit deinem Taktstock begleitet und geleitet hast sowie für dein Engagement im Verein möchten wir dir unseren Dank aussprechen!

Felix Beichtbuchner



Geburtstage

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:

Musikverein Söchau

Karl-Heinz Frischer

60. Geburtstag

Musikverein Spielfeld

Ehemaliger Kpm.

Josef Ferk sen.

85. Geburtstag

Wir trauern um ...

Wenn das Leben erlischt, doch deine Töne für immer weiterklingen, dann bleibt das Vermächtnis eines großen Musikers für die Ewigkeit.



Das Schilcherland trauert um einen Großen der Gesellschaft:

Am 2. November verstarb der ehemals langjährige Bürgermeister und MV-Ehrenobmann von St. Stefan/Stainz Ök.-Rat Franz Ninaus im 90. Lebensjahr.





NEUJAHRSS KONZERT

Rising into a New Era

Landesjugendblasorchester Steiermark

Montag, 6. Jänner 2025 | 16 Uhr
Congress Graz | Stefaniensaal

Dirigent Helmut Schmid

Kartenvorverkauf unter | www.ticketzentrum.at | +43 (0) 316 8000

Österreichische Post AG
MZ 03Z035171 M
Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz



Das Land
Steiermark
→ Kultur, Europa, Sport



Blasmusik
Steiermark
Der Verband